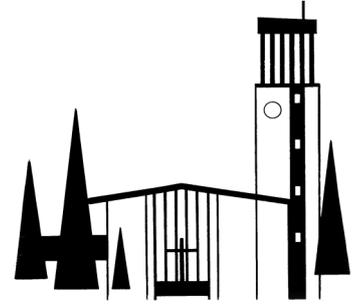


Tisner Pfarrbrief



2023/4
Oktober - November 2023



Foto: Willi Bernardin

Kirche St. Michael im Endstadium der Innenrestaurierung; zum Zeitpunkt des Pfarrbrief-Redaktionsschlusses noch ohne Zelebrationsaltar, Deckenlampen und Altarschmuck.



Kirche St. Michael in neuem alten Glanz



Der Boden ist bereitet für die für mehr Sitzkomfort umgebauten Kirchenbänke für die Mitfeiernden der Gottesdienste.

Nun ist es also soweit: Nach der Außenrestaurierung von St. Michael ist nun auch die Innenrenovierung abgeschlossen. Gleich nach Ostern 2023 wurde die Kirche ausgeräumt und innerhalb eines halben Jahres eine intensive Rundum-Erneuerung vorgenommen. Über die einzelnen Schritte und wertvollen Neuerungen hat der Projektleiter DI Markus Aberer in den letzten Pfarrbriefen detailliert berichtet. Allen Mitdenkenden, Engagierten, Restauratorinnen, Firmen, Handwerkern, Spender/inne/n (ob groß oder klein!), sei herzlich gratuliert und gedankt! Nun darf sich die Bevölkerung freuen auf die

Wiedereröffnung am Sonntag 22. Oktober 2023

10.00 Festgottesdienst mit Altarsegnung

durch Bischof Dr. Benno Elbs

(musikalisch klassisch gestaltet unter Leitung von Mag. Michael Fliri)

anschließend Agape

17.00 Vespergottesdienst

mit Generalvikar Pfr. Dr. Hubert Lenz

besonders geeignet für Kinder bzw. Familien

(musikalisch gestaltet unter Leitung von Eva und Alwin Hagen)

anschließend Agape



Grußworte von Bischof Dr. Benno Elbs

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Die Kirche St. Michael ist ein wahres Kleinod. Bei meinen Spaziergängen im Tisner Ried verweile ich gerne zu einem kurzen Gebet, um Dank, Lob und Bitte vor Gott zu bringen. Und ich staune dabei auch immer über dieses architektonische Juwel, das viele Jahrhunderte überdauert hat und wahrlich viel zu erzählen hätte. Alte Gebäude und insbesondere Kirchen sind auch Ausdruck jener Fragen, die Menschen in früheren Zeiten umgetrieben haben: Was haben sie damals gehofft? Was waren ihre Sorgen? Wie haben sie über die Welt, über die Mitmenschen und über Gott gedacht?

Ich bin dankbar, dass durch die Renovierung der Kirche St. Michael diese Fragen nicht stumm bleiben, sondern auch für die Menschen heute ein Resonanzraum geschaffen wird für ihre persönlichen Anliegen und Bitten. Von Herzen danke ich allen, die durch ihre fachliche Expertise, durch ihren Einsatz oder durch einen finanziellen Beitrag am Gelingen der Renovierungsarbeiten beteiligt waren. Ich danke aber auch allen, die das gottesdienstliche Leben mitgestalten und die sich das ganze Jahr über der Kirche annehmen und einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Menschen gerne hierherkommen zum Gebet und zum persönlichen Innehalten und Staunen. Ich glaube sagen zu können, dass die Tisnerinnen und Tisner und alle, die mit der Kirche St. Michael verbunden sind, sich sehr freuen können, wenn wir am 22. Oktober 2023 die restaurierte Kirche wiedereröffnen. Zur Mitfeier wie auch zum persönlichen Besuch der Kirche lade ich sehr herzlich ein.



Bischof Benno Elbs



Reliquienschränk geöffnet
hinter Hochaltarbild



Diese beiden Putti (Engelchen) wurden in den letzten Jahren nur bei der Tisner Fronleichnamspzession mitgetragen, finden nun aber einen prominenten Platz links und rechts des Hochaltars



Restauratorin Nicolé Mayer hinter dem Hochaltar mit Reliquienschränk



Geheimnisvolle Nische
Rückseite Hochaltar



St. Michael in Tisis und das Kloster Ottobeuren

Im Mittelalter war die am äußersten Ende der Siedlung, im Ried, befindliche Kirche St. Michael die Pfarrkirche des damals recht großen, selbständigen Dorfes Tisis, das von der III (konkret dem Ortsteil Heiligkreuz) über den Blasenberg bis zum Grenzbach an der heutigen Liechtensteiner Grenze ging. Seelsorgerisch wurde Tisis von den Johannitern, später von Patres des Klosters Ottobeuren, die ein Priorat in Feldkirch (St.Johann) hatten, betreut. Der Pfarrhof für Tisis befand sich in der Stadt Feldkirch. Auf einer in der Feldkircher Johanniterkirche befindlichen Grabplatte eines Ottobeurer Paters findet sich der Eintrag „Pfarrer in Tisis“ (Christoph Volaucnik).

Eine Zufallsbegegnung von Vikar Stefan Biondi und dem Abt von Ottobeuren, Johannes Schaber, in der Ausstellung „800 Jahre Stadt Feldkirch“ gab den Anstoß zu einem Pfarrverbandsausflug ins Benediktinerstift Ottobeuren im Mai 2019. Gut 30 Personen aus dem Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters wurden bei der Ankunft im Kloster von Abt Johannes sehr freundlich empfangen. In seiner humorvollen und von tiefem Wissen geprägten Führung durchs Kloster und das Museum verwies er immer wieder auf die historischen Beziehungen zwischen Tisis und Ottobeuren, da von 1696 bis 1822 (oder 1802 ?) den Patres die Seelsorge in Tisis oblag. Bis heute erinnert man sich ihrer im Kloster in Gebeten. Besonderes Augenmerk lenkte Johannes Schaber auf den überaus rührigen Abt Johannes Ness (1710-1740), den Erbauer des barocken Ottobeuren. In den Taufbüchern des Klosters gibt es tatsächlich Einträge, denen zufolge Abt Rupert Ness in Tisis Kinder getauft hat.

Im Hinblick auf diese historische Verbindung, die zutiefst auch mit der Kirche St. Michael verknüpft ist, ist es eine besondere Freude, dass auch der Abt des Klosters Ottobeuren, Johannes Schaber, an der Feier zur Wiedereröffnung unserer alten Kirche teilnehmen wird. Herzlich willkommen!

Stefan Biondi, Vikar

Grußwort von Abt Johannes Schaber Ottobeuren

Liebe Mitchristen in Tisis,

eher zufällig habe ich davon erfahren, dass Sie Ihre alte Pfarrkirche St. Michael renovieren. Als Abt der Benediktinerabtei Ottobeuren und als historisch interessierter Mensch wurde ich sofort neugierig. Die Pfarre Tisis wurde in früherer Zeit lange vom Priorat St. Johann in Feldkirch seelsorglich betreut. Als im Jahr 1696 unsere Abtei das Priorat St. Johann von der Abtei Weingarten übernahm, entsandte mein damaliger Vorgänger Abt Gordian Scherrich drei Mönche nach Feldkirch. Der aus Feldkirch gebürtige Pater Carl Schulthais (1649-1714) wurde Prior, der erst 26-jährige Neupriester Pater Rupert Ness (1670-1740) und ein weiterer Mitbruder begleiteten ihn. Pater Rupert Ness war für die Betreuung der Pfarre Tisis zuständig. Er hat bei uns in Ottobeuren deshalb eine besondere Bedeutung, weil er später als Abt von Ottobeuren (seit 1710) unser barockes Klostergebäude, für das Ottobeuren bekannt ist, geplant und erbaut hat. Da man inzwischen im Internet die Tauf-, Hochzeits- und Sterbebücher der Pfarre Tisis unter



<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/vorarlberg/tisis/>

einsehen kann, bin ich den Familiennamen, Ihren Vorfahren, zwischen 1696 und 1698 begegnet, um die sich der damalige junge Pater Rupert Ness seelsorglich gekümmert hat. Meines Wissens haben bis zur Säkularisation und der Aufhebung unserer Abtei im Jahr 1802 24 Ottobeurer Patres in St. Johann gelebt und Ihre Pfarre Tisis betreut. Einige von ihnen sind auch in Tisis bzw. in Feldkirch verstorben und wurden auf dem Friedhof von St. Michael bestattet. Ein Wandepitaph erinnert an sie. In den zurückliegenden Jahren war ich schon dreimal an bzw. in der alten Pfarrkirche St. Michael. Aus diesem Grund freue ich mich über ihre Renovierung und auf ihre Wiedereröffnung am 22. Oktober, bei der ich gerne dabei sein werde. Herzlichen Glückwunsch zur Renovierung und Neueröffnung, Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen.

+ Johannes Schaber OSB, 66. Abt von Ottobeuren



Herbert Berchtold – „Architekt“ des neue Volksaltares

DI Herbert Berchtold, Baumeister der Diözese Feldkirch durch 26 Jahre, hat die Restaurierungsarbeiten von St. Michael begleitet. Es ist bekannt, dass er bei Renovierungen von Vorarlberger Gotteshäusern manch neue Zelebrationsaltäre selbst entworfen hat, die allesamt sehr gelungen sind. So ist es uns eine große Ehre und Freude, dass er sich auch für St. Michael kreativ eingebracht hat. Ein Foto des fertigen Volksaltares war zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung, aber den Entwurf können wir hier präsentieren. Gerne lassen wir DI Herbert Berchtold selbst zu Wort kommen:

Stefan Biondi

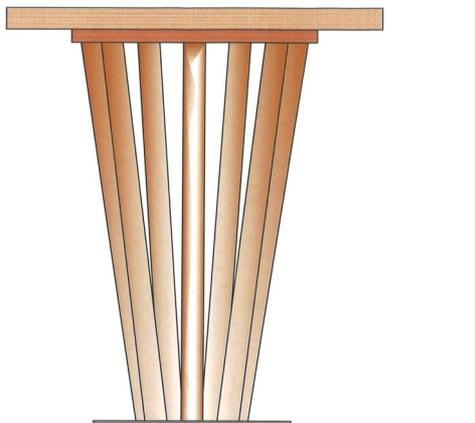
Ein neuer Zelebrationsaltar für St. Michael

Die Alte Pfarrkirche z. Hl. Michael ist Ort verschiedener liturgischer Feierformen. Trotz des historisch bedingten Höhengsprungs von Langhaus und Chorraum bietet der Raum viele Möglichkeiten.

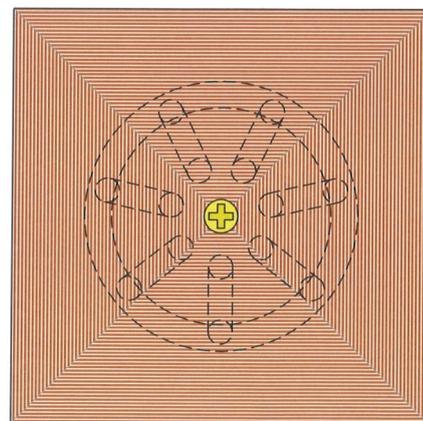
Der Kirchenraum benötigt aber eine Mitte – einen Ort, der das wahre Zentrum des religiösen Raums bildet, wo sich die feiernde Gemeinde versammelt. Am Altar werden die Gaben bereitet, aber er ist auch der Kommunionstisch, wo wir am heiligen Mahl teilnehmen.

Im Idealfall und bei einer Pfarrkirche soll der Altar mit seinem Standort fest verbunden sein. Da aber in St. Michael, trotz seiner schmalen und etwas beengten Bauform verschiedenen Feierformen möglich sein sollen, wird der neue Zelebrationsaltar mobil sein. Auch auf den Ambo als liturgischen Ort der Verkündigung und des Wortgottesdiensts wird verzichtet, da der Raum keine Möglichkeit für eine gute Aufstellung bietet.

Altar Seitenansicht



Altarplatte auf Gehung



Im Zentrum Aussparung für Einlage des Reliquiers
Messingdeckel mit Kreuz

Um den neuen Zelebrationsaltar in die Altararchitektur und das Chorgestühl des Chorraums einzubinden, wurde für das Material heimisches Nußholz gewählt, welches farblich dem Bestand angeglichen wird. Die quadratische Platte betont zum einen die Verortung des Altars und bietet symbolisch allen, „die sich um den Altar versammeln“, die Gleichwertigkeit in der eucharistischen Handlung.

Die Altarplatte stützt sich auf sieben Holzsäulen. Die Zahl „sieben“ in seiner religiösen Bedeutung setzt sich aus der himmlischen Zahl „3“ und der körperlichen Zahl „4“ zusammen, gilt daher als die Zahl des Universums und der Vollständigkeit. „Sieben“ steht auch für die biblische Woche, die Sakramente, die Gaben des Geistes und die theologischen Tugenden wie auch Grundtugenden. Die nach oben offene Reihung der Säulen zeigt die Verbindung mit „oben“ – mit dem Göttlichen.

In der Mitte der Altarplatte ist eine Ausnehmung vorgesehen, in welcher die vorhandene historische Altarreliquie eingesetzt werden kann.

Herbert Berchtold



Mesnerei St. Michael

Weit über 60 Jahre haben **Roland und Ingrid Müller** als Mesnerehepaar ein wachsendes Auge auf die Kirche St. Michael gehabt und unzählige liturgische Feiern begleitet. Eine ausführliche Würdigung folgt im nächsten Pfarrbrief. Nun, da sie beide die 80er-Marke überschritten haben, war es ihr verständlicher Wille, sich aus dieser Verantwortung zurückzuziehen. Die Suche nach einer Nachfolge hier im Pfarrbrief und in den digitalen Pfarrinformationen hat sich gelohnt:



Frau **Carmen Oswald**, wohnhaft in unmittelbarer Nähe von St. Michael und dem „Mesnerhaus“ Müller, hat sich für dieses Amt interessiert und bereit erklärt, hier einzusteigen. Unterstützt wird sie dabei von ihrer großen Familie, aber auch von Ingrid Müller, die Carmen Oswald in diesem

Herbst in diesen besonderen Dienst einführen wird. Seitens der Pfarre sind wir sehr dankbar und froh über diesen reibungslosen Übergang in bestem Einvernehmen.

Stefan Biondi, Vikar

Alle **Anfragen** bzgl. der Nutzung der restaurierten Kirche St. Michael und bzgl. der organisatorischen Angelegenheiten laufen weiterhin über das **Pfarramt Tisis** (76049).

Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Wer sich – z.B. als Neuzugezogene/r – für die Geschichte von Tisis interessiert, findet die umfassendste Darstellung in dem von Rainer Lins herausgegebenen und von der Rheticusgesellschaft u. der Pfarre Tisis verlegten Buch

„Tisis – Dorf- und Kirchengeschichte“.

Das Buch ist im Pfarramt um € 15,- erhältlich.

Sakristei noch in Arbeit

Die Sakristei der Kirche St. Michael ist ein weiteres historisches Kleinod mit einem Messgewänderschrank aus dem Jahre 1620.

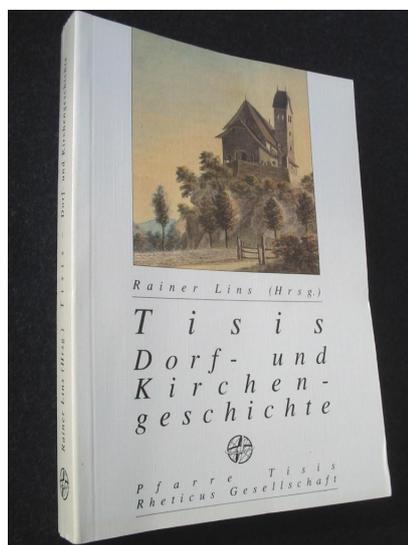


Ein Holzrestaurator wird diese Arbeiten in den nächsten Monaten ausführen, sodass ab dem Frühjahr 2024 der gesamte Kirchenkomplex uneingeschränkt für liturgische Feiern genutzt werden kann. - sb -

„Feuerteufel“ droht weiterhin

Seit Jahren mache ich im Pfarrbrief darauf aufmerksam, dass es eine bisher unbekannte Person gibt, die rund um die Kirche St. Michael und speziell im hölzernen Vorzeichen hartnäckig brennende Kerzen deponiert. Zuletzt wurde nicht nur wieder eine Kerze vor der hölzernen Eingangstür entzündet, sondern sogar auf dem frisch renovierten Hochaltar mit Wachverschüttungen ☹️. Zweckdienliche Hinweise bitte an das Pfarramt – 76049 .

Stefan Biondi





Gedanken des Erzengels Michael

Wo s'Dörflein dort zu Ende geht
ein Kirchlein alt am Wege steht
und drinnen wohn seit eh und je
ich, der Engel Michael.

Hab' gehört so manche Litanei,
heut' ist meine eigene dabei.
Ich hatte viel Freude, als ich mitbekam
es rücke ein Arbeiter-Trupp bei mir an

Mein vielhundert Jahre altes Heim aufpolieren,
mit einem Wort, es fachgerecht renovieren.
Ich muss sagen, ob Lehrling, Geselle oder Meister,
ihr wart in diesem Gemäuer die guten Geister.

Ich ziehe vor euch allen den Hut
die Arbeit, die ihr getan, ist mehr als gut.
Ich kann nun gebührend empfangen meine Gäste
zu besinnlichen Feiern und frohen Festen.

Ich freue mich schon auf die niedlichen Kleinen,
die einen verschlafen`s, die anderen weinen,
wo sie doch sonst sind so herzlich und lieb -
können noch nicht wissen, was in der Taufe geschieht.

Ich mag gern Schüler, oft nicht andächtig und leise,
sind halt noch jung und noch nicht weise
wie Matura-Senioren und Jubelpaare,
die geprüft und gereift sind durch viele Jahre.

Ich bewundere den Mut, wenn es manche noch wagen,
für ein Leben lang JA zueinander zu sagen -
ob gefeiert wird mit Priester oder doch nur mit Laien -
ich hab' gehört, es gibt auch die Trauung, die Freie.

Mit Mitleid schau ich auf jene, die oft mit Tränen
von Verwandten und Freunden mit Würde Abschied nehmen.
Ob Totenwache, Trostgebet oder Wortgottesdienst -
das letzte Beisammensein haben doch alle verdient.

Ich freu mich, wenn Spaziergänger sich bei mir umseh'n
und dann wieder ihre eigenen Wege gehen.
Für euch alle hab' ich ein großes Herz.
Es steht nicht umsonst vor meinem Titel ein ERZ.

Ich führe nun mal kein Gästebuch.
Wozu denn auch in Gottes Namen,
aber, kommt hie und da zu mir auf Besuch.
Ich würde mich freuen, in Ewigkeit AMEN.

Ingrid Müller





Besuch des Stadtrats in der Kirche St. Michael

Am 18. September besuchte Bürgermeister Wolfgang Matt mit dem kompletten Stadtratskollegium St. Michael und konnte sich vom guten Fortgang der Arbeiten ein Bild machen. Nicolé Mayer führte gerade die letzten Arbeiten an den Altären aus und beantwortete allerlei Fragen zur Restaurierung. Die Endarbeiten an den drei Altarbildern werden zur Zeit im Atelier der Restauratorin abgeschlossen. Diese Altarbilder hat der Feldkircher Kunstmaler Franz Xaver Bobleter in den 1860er Jahren geschaffen.



Restauratorin Nicolé Mayer, GV Hubert Lenz und Markus Aberer erläutern dem Stadtratskollegium die Restaurierungsarbeiten in St. Michael



Der Holzboden im Bereich der Kirchenbänke wurde Ende September gechliffen und geölt.

Danach wurden die restaurierten Kreuzwegbilder sowie das Bild zur Schlacht am Kapf von 1799 im Langhaus wieder aufgehängt.

Die zwecks Verbesserung des Sitzkomforts umgebauten Bänke wurden inzwischen wieder aufgestellt und danach die Beleuchtung im Langhaus komplettiert.

Markus Aberer

Pfarrliche Menschenbilder



Andreas Ganahl (1964)
verheiratet mit Susanne,
drei gemeinsame Kinder: Amrei, Leon und Jonas.

Wann bist du mit deiner Familie vom Montafon nach Feldkirch gezogen?

Andreas: Wir zogen nach Tisis im Jahre 1993 in unsere neu errichtete Wohnung im Letzebühelweg. Als uns die Wohnung mit 3 Kindern zu klein wurde, suchten wir einen Bauplatz, und konnten mit großem Glück ein passendes Grundstück erwerben und uns unseren Traum vom Eigenheim erfüllen. Dafür sind wir immer noch dankbar und fühlen uns hier in der Letzestraße sehr wohl.

Wie bist du zur Pfarre Tisis gekommen?

Andreas: Durch unsere Kinder. Als sie den Kindergarten und die Schule besuchten wurden die kirchlichen Feierlichkeiten wie Erntedank, St. Martin usw. wieder sehr wichtig. Die Mitgestaltung dieser Feste mit anderen Eltern der Gemeinde waren der erste Kontakt zur Pfarre Tisis.

Wann hast du mit dem Mesnerdienst begonnen?

Andreas: Stefan Biondi, hat mich 2007 angesprochen und mich für den Eucharistiehelferdienst angeworben. Ich habe darauf die dafür erforderliche Ausbildung absolviert. Erst 2013 habe ich im Mesnerteam mit meinen Kollegen mit dem Mesnerdienst begonnen. Die dafür notwendigen Kenntnisse haben wir von Stefan übermittelt bekommen. 2017 habe ich an einem Mesnerfortbildungstag teilgenommen. Das war sehr interessant, da man andere Mesner und Mesnerinnen kennengelernt hat und Erfahrungen austauschen konnte.



Wie ist die Gruppe „Abendlob“ entstanden?

Andreas: Die Idee zu einem regelmäßigen Abendlob in Tisis hatte Christoph Jochum den wir bei Familienferien in Marienruh in Laterns kennen gelernt haben. Diese Ferien für Familien wurden von der Frohbotschaft in Batschuns angeboten. Abends, wenn alle Kinder im Bett waren und es im Haus ruhig wurde, hat Christoph für uns Eltern ein Abendlob gestaltet. Ab diesem Zeitpunkt haben wir das Abendlob in Tisis auch regelmäßig besucht. Christoph war damals bei der Diözese angestellt. Als Christoph die Leitung abgegeben hat, habe ich diese übernommen und das „Abendlob“ in Tisis weitergeführt.

Vor der Pandemie fand das Abendlob regelmäßig am Donnerstag- Abend in unserer Kirche in Tisis statt. Da die Teilnehmerzahl immer weniger wurde, an manchen Abenden waren wir nur zu zweit oder dritt, haben wir eine WhatsApp Gruppe gebildet und laden nun über diese Gruppe zum Abendlob ein. Derzeit feiern wir auch öfters in der Fideliskapelle im Kapuzinerkloster bei Bruder Engelbert. Er nimmt gerne selbst daran teil, darum hat sich das so ergeben.

Bruder Engelbert kenne ich seit einigen Jahren vom Kloster Gauenstein in Schruns. Er war das Kloster viele Jahre geleitet. Für mich ist dieser Ort immer noch ein Ort der Ruhe und der Kraft. Wir haben im Kloster Gauenstein geheiratet und zwei unserer Kinder wurden dort getauft. Einige Male haben wir dort auch Einkehrtage mit der Gruppe des „Abendlobs“ verbracht.

Beim Abendlob wird überwiegend zusammen gesungen und jeder kann sich je nach Stimmung und persönlichem Anliegen Lieder aus unserer Abendlobmappe wünschen. Zwischen den Liedern ist Raum für freies Gebet und Stille. Musik spielt schon seit meiner Kindheit eine wichtige Rolle in meinem Leben. Lieder mit christlich orientierten Texten sind für mich eine Möglichkeit des Betens. Das Abendlob bietet Gelegenheit Dank und Bitte vor Gott zu bringen, eine Stunde innezuhalten vom heute oft hektischen Alltag und zur Ruhe zu kommen.

Wie siehst du die Zukunft der Kirche?

Andreas: Ich sehe den Mitglieder- und Besucherschwund in der Kirche in den letzten Jahren mit Sorge. Die jungen Leute haben immer weniger Interesse an einer katholisch kirchlichen Gemeinschaft. Ihre Wege führen natürlich oft durch Studium und Beruf weg von der Gemeinde und das große Freizeitangebot ist reizvoller als der Besuch einer Messe.

Ich sehe aber auch sehr viel Positives bei der jungen Generation. Sie pflegen Gemeinschaft, teilen ihre Interessen und Wertevorstellungen mit Freunden über soziale Medien. Nicht wie früher nur in der Gemeinde, und Nachbarschaft, sondern über große Entfernungen, Landesgrenzen, Sprachen und Kulturen hinweg. Dies bildet ganz neue Gemeinschaften und Interessensgruppen. In diesen werden Werte wie „weniger HABEN mehr SEIN“, „nicht 150 % arbeiten und „Hüfle baua“ (können sie sich aufgrund der immensen Preissteigerungen ohnehin nicht mehr leisten) diskutiert. Ebenso ein Wandel von der Konsum- und Wegwerfmentalität zurück zu Regionalität, Wiederverwertung und Achtsamkeit im Umgang mit Ressourcen ist bei vielen Jugendlichen ein Thema. Klima und Umwelt liegen ihnen sehr am Herzen.

Wichtig für uns Eltern ist es Vertrauen in unsere Kinder zu haben, ihnen unsere christlichen Werte vorzuleben. Ihnen so auch zu vermitteln, dass es immer einen Weg für Veränderungen gibt.

Gibt es für dich ein Leitwort:

Andreas: Ja: „Ich kann nicht tiefer fallen als in die Hand Gottes“.

Danke für das Gespräch.

Angelika Egel



Pater Alois Grimm SJ - Verhaftung in Tisis vor 80 Jahren



Wer war Pater Alois Grimm SJ ?

Alois Grimm wurde am 24.10.1886 in Kilsheim bei Wertheim/Baden als Sohn eines Landwirts geboren. 1907 bis 1909 verbrachte er das Noviziat bei den Jesuiten in Feldkirch-Tisis. Die Priesterweihe erfolgte am 20.6.1920 in Valkenburg. Acht Jahre war er Lehrer an der Stella Matutina und Präses der Marianischen Kongregation am Bundesgymnasium. Nach einer Verlegung nach St. Blasien (Süd-Schwarzwald) wirkte er dort als Lehrer bis zur Aufhebung des dortigen Jesuitenkollegs und Gymnasiums 1939.

P. Grimm ging nach Feldkirch zurück und war dort den jungen Jesuiten ein vorbildlicher Lehrer. 1939 wohnte er noch im Exerzitienhaus, 1940 zog er zu Pfarrer Gunz ins Pfarrhaus in Tisis. Seine Kontakte zu Jugendlichen, die er über das gewalttätige Wesen des NS-Regimes aufzuklären versuchte, sowie sein offenes Kanzelwort in der St. Nikolauskirche waren den Nazis ein Dorn

im Auge. Zwei als Konversionsbewerber verkappte Spitzel missbrauchten sein Vertrauen und lieferten ihn der Gestapo aus.

Am 14. Oktober 1943, also vor genau 80 Jahren, 2 Wochen nach dem Bombenangriff auf Feldkirch, wurde Pater Grimm nach der Hl. Messe in der Antoniuskapelle verhaftet und zunächst ins Gestapo-Gefängnis nach Innsbruck gebracht, dann aber gleich weiter nach München und später nach Berlin überstellt.

Am 12. August 1944 fand die Verhandlung vor dem Volksgerichtshof statt. Am 11. September 1944 wurde er mit 24 anderen Verurteilten in Brandenburg-Görden enthauptet.

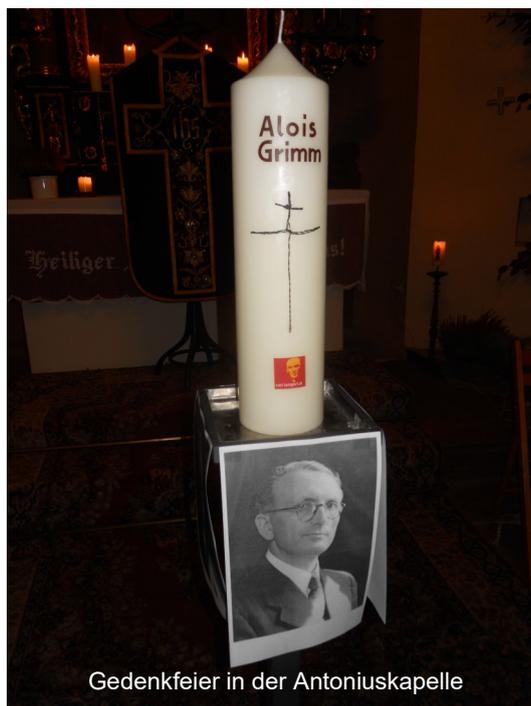
In seinem letzten Brief schrieb Pater Grimm:

"Trauert nicht über mich. Ich gehe heim, ihr müsst noch ausharren. Ich gebe mein Leben für das Reich Gottes, das kein Ende nimmt, für die Gesellschaft Jesu, für die Jugend, für die Religion unserer Heimat. Ich bemühe mich, durch mein Sterben den Tod des Heilands zu verherrlichen und ihm ähnlich zu werden"

Gedenken an Pater Alois Grimm SJ in Tisis

Der Pater Grimm-Weg in der Nähe des LKH und die Gedenktafel an der Antonius-Kapelle erinnern an das Wirken und Schicksal Pater Alois Grimms in Feldkirch und Tisis. Über Feldkirch hinaus sind er und sein Schicksal in Vorarlberg leider kaum bekannt.

Stefan Biondi



Gedenkfeier in der Antoniuskapelle





Carl Lampert-Forum in Tisis

Jeden Herbst rund um den Hinrichtungstag des Seligen Carl Lampert am 13. November 1944 lädt das diözesane Carl Lampert-Forum zu Gedenkveranstaltungen an verschiedenen Orten in Vorarlberg ein. In der diesjährigen Carl Lampert Woche 2023 geht der Blick auf Menschen, die wie Carl Lampert, mutig Unrecht bekämpf(t)en, beleuchtet werden auch Täter und deren Motive und es stellt sich die Frage, inwieweit ein unheilvoller „Gleichschritt“ wieder passieren könnte. Zwei Veranstaltungen zum Bombenangriff auf Feldkirch 1943 finden bei uns in Tisis statt:

Als der zweite Weltkrieg nach Vorarlberg kam

Sonntag, 5. November, 9.30, Tisis, Pfarrkirche zur HI. Familie

Vor 80 Jahren, am 1. Oktober 1943, wurde aus dem üblichen Bombenalarm bitterer Ernst. Mittags gegen halb eins warfen 35 US Bomber innert zwei Minuten 18.000 Kilo schwere Bomben über Tisis und Tosters ab. Sie zerstörten u.a. ein Reservelazarett und die Bildungsanstalt für LehrerInnen. Dieser Angriff forderte über 200 Tote und zumindest 100 Verletzte. Bis zu 150 Gebäude waren betroffen. Der Sachschaden betrug um die 2 Millionen Reichsmark.

Die Pfarre Tisis gedenkt am Seelensonntag alljährlich der Opfer der Weltkriege und der Gewaltherrschaft, darunter auch der zivilen Opfer des Luftangriffs. Historiker Wolfgang Weber wird in der Sonntagsmess-Ansprache die Ereignisse von damals rekonstruieren und einen Blick auf die Erinnerungskultur von damals werfen.

Als die Bomben fielen

Dienstag, 14. November, 19.00, Feldkirch-Tisis, Pfarrsaal

„Beim Übersteigen der Hindernisse erblickte ich u.a. zwischen Mauerwerk einen abgetrennten menschlichen Unterarm. Ich schauderte einen Augenblick, riss mich jedoch zusammen und stellte mich in die



Reihen der Helfer.“ - so der Zeitzeuge Prof. Schurig über diesen Angriff. Das Trauma des Luftangriffs 1943 verlief tief. Die Zahl der Toten und der Zerstörung war beträchtlich, da die Luftabwehr spärlich bis gar nicht vorhanden war. Der Historiker Dr. Wolfgang Weber wirft in einem Vortrag einen Blick auf die Erinnerungskultur an den 1. Oktober 1943 in den vergangenen 80 Jahren und fragt nach deren Intentionen.

Nähere Informationen und zahlreiche weitere Programmpunkte unter www.carl-lampert.at

TODESTAG SELIGER CARL LAMPERT

Montag, 13.11., Pfarrkirche Göfis

16.00 Mahnwache zur Todesstunde an der Gedenkstätte in der Pfarrkirche
19.00 Feierlicher Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs



Allerheiligen – was bedeutet das?

Liebe Pfarrgemeinde,

in Kürze feiern wir das Hochfest Allerheiligen. Was feiern wir da eigentlich und was meint „heilig“? In einem alten Lexikon fand ich unter dem Stichwort heilig: „erhaben über alles Irdische; fromm, von Gottes Geist erfüllt; geheiligt, von der Kirche heiliggesprochen; in tiefster Seele ernst, unverletzlich, unantastbar, verehrungswürdig“. Aber trifft das wirklich den Kern des Hochfestes?

Vielleicht kann uns da die Heilige Schrift weiterhelfen. Der Apostel Paulus nennt in seinen Briefen oft alle Christen - und zwar die Lebenden, nicht etwa die Verstorbenen - „Heilige“. So gesehen ist also ein Heiliger einfach ein Christ, ein Mensch, der mit Gott verbunden ist.

Daraus würde folgen, dass unter uns viele Heilige sind, vielleicht mehr, als wir glauben. Allerdings, wenn jemand so ganz unserer Vorstellung von heilig entspricht, also sanftes Getue, himmelwärts gerichteter Blick, Eiferer für die „wahre Lehre“, zwei Meter über der Realität schwebend, dann ist dies bestimmt kein Heiliger im christlichen Sinn. Wenn Heilige unter uns leben, dann sieht man ihnen das kaum an. Heilige waren und sind immer Leute mit beiden Füßen auf dem Erdboden. Sie reden nicht fromm und salbungsvoll daher - sie handeln und zwar so, dass sie den Weg Gottes nicht aus dem Auge verlieren.

Und was der Weg Gottes ist, das zeigt wiederum Jesus in klarer und lebendiger Weise. Er knallt niemandem das Kirchenrecht auf den Kopf - im Gegenteil; gerade die Menschen, die außerhalb des „Gesetzes“ stehen, nimmt er an, nimmt er ernst - dadurch macht er sie heil. Er schließt keinen aus der Gemeinschaft aus, sondern gerade den Menschen, die außerhalb der Gesellschaft stehen, den Outsiders, den „Aussätzigen“ und Verachteten sagt er die Vergebung und Liebe Gottes zu, isst mit ihnen, berührt sie; dadurch macht er sie heil; und vor allem: er schließt keinen aus der Gemeinschaft mit Gott aus; er wird nicht müde, den Menschen mit Schuldbewusstsein, mit Verdammungsängsten und mit Zweifeln zu versichern, von Gott geliebt zu sein und ihnen die bedingungslose und unverlierbare Liebe Gottes zuzusprechen; dadurch macht er sie heil.

Warum kann er das tun? Warum fühlen sich die Menschen in seiner Gegenwart wohl, wieder gesund, wieder lebensfroh? Ich bin überzeugt, dass er das nur tun kann, weil er selbst im Innersten heil und in Ordnung ist. Wie könnte er sonst andere heil machen, wenn er selbst in sich gespalten, unzufrieden, unglücklich wäre? Weil er sich von Gott geliebt weiß, weil er sich mehr als jeder andere Mensch mit Gott verbunden und in ihm geborgen fühlt, deshalb ist er innerlich ganz, harmonisch und ausgeglichen. Wer aber „heil“ ist, der kann auch andere „heilen“, „heilmachen“ - und genau das meint das altdeutsche Wort „heilig“. Heiligen, das heißt: heilmachen, in Ordnung bringen, in Harmonie bringen und zwar dadurch, dass man selbst im Einklang mit Gott und dadurch mit sich selbst ist.

So, wie Gott heilig, heilend, in Ordnung bringend ist, so sollen auch wir heilig, heilend, in Ordnung bringend sein: „Seid heilig, wie euer Vater im Himmel heilig ist!“ Das heißt nicht: vollkommen sein wie Gott. Da wären wir alle hoffnungslos überfordert. Wenn wir es aber recht, im Wortsinn, verstehen, dann kann jeder von uns heilig sein, wenigstens zeitweise und immer wieder.

Euer Pastoralassistent Norbert Attenberger

Im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters wollen wir in diesem Zusammenhang einen heilsamen Projekt-Weg mit dem Titel „Der Tod als Teil des Lebens“ anbieten. Dieser ist ein Angebot, sich mit diesem Thema bewusst auseinanderzusetzen. Herzliche Einladung dazu...





Der Tod als Teil des Lebens

November 2023

**Eine Veranstaltungsreihe
des Pfarrverbandes Nofels-Tisis-Tosters**

30. und 31.10.: Friedhofsgespräche in Nofels, Tisis und Tosters

01.11., 14:00 Uhr: Totengedenken am Nachmittag mit A. S. Naegeli, Nofels

04.11., 15:00 Uhr: Kreative Traueraktivität, Tosters

10.11., 15:00 Uhr: Exkursion Krematorium, Hohenems

12.11., 16:30 Uhr: „Trauernacht u. Hoffnungsmorgen“ Vortrag A.S. Naegeli, Tisis

15.11., 19:30 Uhr: Film-Impulse-Musik „Hilfe u. Begleitung in Vorarlberg“, Nofels

17.11., 15:00 Uhr: Exkursion Hospiz am See, Bregenz

18.11., 10:00 Uhr: Letzte-Hilfe-Kurs, Tisis

22.11., 19:00 Uhr: Kinofilm „Nokan - Die Kunst des Ausklangs“, Nofels

25.11., 18:30 Uhr: Abschlussgottesdienst, Tosters

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den Broschüren, die in den Kirchen aufliegen oder den Homepages der Pfarren Nofels, Tisis und Tosters.





Trauertreff für Männer

Zeit und Raum für Austausch und Gespräche



Hospiz Vorarlberg lädt Sie ein, sich mit anderen Männern zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist.

In einer geschützten Atmosphäre sind Sie willkommen mit all Ihren Fragen und Gefühlen. Das kostenlose Angebot richtet sich an trauernde Männer jeden Alters - unabhängig wie lange der Verlust zurückliegt.

Wann: Freitag, 3. November 2023
Freitag, 1. Dezember 2023
jeweils von 18.00 - 20.00

Wo: Hospiz Feldkirch, Bahnhofstraße 16

Entsorgung von Abfällen beim Friedhof St. Michael

Auf unserem Friedhof wurde in der Vergangenheit immer wieder festgestellt, dass Abfälle (wie Plastik, ganze Kränze und Gestecke, uvm.) in die Gruben für Grünmüll und Erde entsorgt werden. Unser Friedhofsarbeiter ist fast wöchentlich damit beschäftigt, nicht ordnungsgemäß entsorgten Müll aus den Gruben herauszunehmen. Diese nicht ordnungsgemäß entsorgten Abfälle in den Gruben verursachen bei der Entleerung einen enormen Kostenaufwand.

Die Friedhofsverwaltung richtet sich mit einer **dringenden Bitte an die Friedhofsbesucher und -besucherinnen**, dass die Einhaltung der Trennung von Grünmüll und Restmüll strikte eingehalten werden. Sollte sich die Situation nicht verbessern, so müssten Überlegungen angedacht werden, die Friedhofsgebühren anzuheben.

Die Friedhofsverwaltung



Verein Tisner Pfarrzentrum Jahreshauptversammlung

Die JHV des TIP-Vereins ist öffentlich!

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu informieren.

Freitag, 10. Nov., 18.00, Großer Pfarrsaal Tisis

Auf Ihr Kommen freuen sich

Eva Hagen und der Vorstand



Caritas

Weil jeder Euro einen Unterschied macht

Essen oder Heizen? Viel zu viele Menschen – auch in Vorarlberg – müssen sich aufgrund der steigende Lebensmittelpreise und Energiekosten für eines entscheiden: Bleibt der Kühlschrank leer oder die Wohnung kalt? Niemand sollte jedoch vor dieser Entscheidung stehen. Durch die Inlandshilfe wirkt die Caritas gezielt dieser Not entgegen.



Foto. Caritas Vorarlberg

Frau Hofer blickt auf ein arbeitsreiches und bescheidenes Leben zurück. Die 76-jährige Pensionistin lebt in einer kleinen Mietwohnung. „Ich habe wirklich keine großen Ansprüche, bin sparsam und drehe jeden Euro zweimal um, bevor ich ihn ausgabe“, erzählt sie. „Doch meine Pension reicht einfach nicht mehr aus. In den letzten Monaten ist es für mich immer schwieriger geworden, mir das Lebensnotwendige zu leisten“, berichtet sie der Caritasmitarbeiterin, an die sie sich in ihrer Not gewandt hat. Bei der Beratungsstelle „Existenz&Wohnen“ fand sie ein offenes Ohr und Unterstützung. Gemeinsam wurden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und öffentliche Unterstützungen beantragt. Und bis diese greifen, erhält sie eine finanzielle Überbrückungshilfe. Frau Hofer wird von der Caritas noch länger begleitet. So lange bis sich ihre Situation wieder stabilisiert.

Frau Hofer ist aber kein Einzelfall, die Krisen der letzten Jahre gehen nicht spurlos an den Menschen vorbei. Gerade Menschen, die davor schon mit wenig auskommen mussten, sind durch die Teuerung überfordert: Alleinerziehende, einkommensschwächere Mehr-Kind-Familien, MindestpensionistInnen, langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit einer Beeinträchtigung. „Die Zahl derer, die auf Hilfe angewiesen sind, ist in den letzten Monaten gestiegen“, erläutert Caritasdirektor Walter Schmolly. „Als Caritas fangen wir Menschen auf, die nicht mehr weiterwissen und sich das Leben nicht mehr leisten können.“

Die Hilfe der Caritas ist dabei so vielseitig wie die Bedürfnisse der Menschen: Im vergangenen Jahr wurden 3.022 Haushalten mit 5.474 Kindern, Frauen und Männern in existenziellen Notlagen durch die Beratungsstelle Existenz&Wohnen geholfen. 444 Kinder wurden in den 16 Lerncafés bei Hausübungen und beim Lernen begleitet. 399 SozialpatInnen waren über 15.000 Stunden im Einsatz, um unter anderem die Integration von neu in Vorarlberg lebenden Menschen zu erleichtern oder um Einsamkeit entgegenzuwirken.

Viele Einrichtungen und Angebote der Caritas werden aus Spendenmitteln finanziert und sind darauf angewiesen. Im November bittet die Caritas im Rahmen der Inlandskampagne um Unterstützung. Denn eines ist klar: Wir helfen jenen, die in Not geraten sind. Ein herzliches Dankeschön an alle SpenderInnen, die die Inlandshilfe der Caritas unterstützen und so Mitmenschen in Not Hoffnung schenken. Egal, wie groß oder klein der Beitrag ist. Jeder Euro macht einen großen Unterschied für Menschen in Not hier in Vorarlberg.

Jeder Beitrag macht einen großen Unterschied für Menschen in Not hier in Vorarlberg.

So können Sie mithelfen:

Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch,
 IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
 Kennwort: Inlandshilfe, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at



Taufen



www.pfarre-tisis.at – Sakramente
– Taufe Start ins Leben – Eine
Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und in
die Kirche wurden aufgenommen:

Luisa Maria Lappi

Nächster Tauftermin: 26. November
Tauftermine auf telefonische
Anfrage im Pfarrbüro unter 76049



Krankenkommunion

Auf Anfrage wird Kranken und Alten unserer
Pfarre die Hl. Kommunion nach Hause ge-
bracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)

Beichtgelegenheit

Tisis:

nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:

Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und
17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der
Eucharistiefeier)

Gedenkgottesdienst November

Sonntag, 5.11., 9.30

Josef Mähr	† 29.11.20
Hilda Konzett	† 30.11.20
Maria Luise Gmainer	† 3.11.21
Ignaz Düringer	† 13.11.21
Bernadette Weithaler	† 21.11.21
Gerlinde Müller	† 8.11.22
Helene Platzer	† 8.11.22
Wolfgang Stampfl	† 28.11.22

Im Tod uns vorausgegangen ...

Dieter Benninghoven * 29.9.1944 † 25.6.2023

Marlen Slogar * 2.3.1942 † 9.8.2023

Renate Dreier * 2.2.1944 † 29.8.2023
--

Herta Moritz * 22.10.1935 † 2.9.2023
--

*„Ich bin die
Auferstehung
und das Leben:
Wer an mich glaubt, wird
leben,
auch wenn er stirbt.“
Joh 11,25*

Gedenkgottesdienst Dezember

Freitag, 8.12., 9.30

Agnes Grömer	† 3.12.20
Stefanie Porod	† 12.12.20
Rudolf Coreth	† 26.12.20
Werner Winsauer	† 27.12.20
Arthur Westreicher	† 29.12.20
Kaspar Büchel	† 29.12.20
Ingeborg Weiss	† 2.12.21
Paula Fasser	† 20.12.21
Hella Hürlimann	† 3.12.22
Ilona Himmer	† 11.12.22
Peter König	† 15.12.22
Maria Degenhart	† 23.12.22
Johann Krismer	† 25.12.22
Gerda Spiegel	† 31.12.22



Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Frau Irene Frummelt

Für die Innenrenovierung St. Michael € 50,-

Frau Lydia Wieseneder †

Für die Innenrenovierung St. Michael € 50,-

Frau Anita Wabersich †

Für die Innenrenovierung St. Michael € 30,-

Frau Renate Dreier †

Für die Innenrenovierung St. Michael € 50,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns vielmals bedanken, bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich Spenden für die ins Auge gefasste Innenrenovierung der Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten. Vergelt's Gott!



Dank für MIVA - Spenden

Im Rahmen der Christophorusaktion wurden für die Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft in unserer Pfarre € 250,- gespendet. Die MIVA bittet jedes Jahr rund um das Fest des Reisepatrons St. Christophorus (26. Juli) die Autofahrer/innen um einen Solidaritätsbeitrag für notwendige Verkehrsmittel für Missionare und Entwicklungshelfer/innen als Dank für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer. Vergelt's Gott
- sb -

Dank für Caritas - Augustsammlung

Jedes Jahr im August bittet die Caritas um solidarische Hilfe für Projekte und Katastrophenhilfe im Ausland, vornehmlich in Äthiopien, und dem Kongo. Allen, die dafür in den Gottesdiensten Mitte August gespendet haben ein herzliches Vergelt's Gott für € 1.000,-. Wer noch etwas geben will, hat die Gelegenheit in der Kirche oder im Pfarrhaus (Kuvert mit entsprechendem Vermerk) oder mit Erlagscheinen, die auf den Banken aufliegen. Danke!

Seniorinnen und Senioren

donnerstags

Wanderungen auf Anfrage bei
Wanderführerin Maria Roider
0664/5640644

Offene Bibelrunde

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht ...

Eine ganz besondere Kraftquelle für unser Leben kann die Bibel sein, das WORT GOTTES, die FROHBOTSCHAFT. Das Hören, Lesen, Meditieren des Gotteswortes bringt uns mit IHM in Berührung. ER spricht uns an. Das Wort Gottes ist aufbauend, herausfordernd, manchmal sogar heilend.

Interessierte aller Altersgruppen sind herzlich willkommen. Die zu besprechenden Bibeltexte werden ausgedruckt ausgeteilt. Keine Vorkenntnisse erforderlich

Termine: 19. Oktober
16. November
14. Dezember

jeweils um 15.00 im Pfarrhaus
mit PASS Norbert Attenberger



Ministranten neu

Aus der Schar der diesjährigen Erstkommunikanten waren bisher ein Mädchen und ein Bub für den Ministrantendienst zu gewinnen. Weitere Kinder und Jugendliche aus allen Altersstufen sind immer willkommen. Bitte bei den Religionslehrerinnen oder im Pfarramt melden (76049).

- sb -

Reise nach Kastilien 2024

Vikar Stefan Biondi, das Vorarlberger Kirchenblatt und Nachbaur-Reisen bieten eine Reise nach Spanien an. Jeweils 3 Übernachtungen in Madrid und Avila. 10.-16. April 2024. Weitere Informationen im nächsten Pfarrbrief und bei Nachbaur-Reisen.

- sb -



Chor Panta Rhei Kirchenkonzert am 12. Nov.

Unter dem Titel „Tag und Nacht“ – Konzert & Poesie. gibt der Chor Panta Rhei ein Konzert am 12. November in der Pfarrkirche Tisis um 17 Uhr

Musikalische Leitung:
Georg Pfanner & Georg Dirschmid

Herzlich Willkommen!



Foto: Chor Panta Rhei

Harmoniemusik Tisis-Tosters Kirchenkonzert am 9. Dez.

Die Vorfreude auf die festliche Jahreszeit steigt, und nichts verkündet die Atmosphäre der Weihnachtszeit so sehr wie die Klänge der Musik. Wir laden Sie recht herzlich zum Kirchenkonzert am 9. Dez. um 19.00 in die Pfarrkirche Tisis ein.



Freuen Sie sich auf ein vielseitiges Programm, das von festlichen Klängen bis zu modernen Interpretationen die Kirche erklingen lassen wird. Was wir Ihnen versprechen können ist eine unvergessliche musikalische Reise. Bringen Sie Ihre Familie und Freunde mit und lassen Sie sich von Ihrer Harmoniemusik Tisis-Tosters in die festliche Jahreszeit einstimmen. Wir freuen uns darauf, Sie dort zu sehen! Der Eintritt ist frei.

Jugendpralinenaktion am 19. Nov.

jugendaktion.at **missio**

Tu Gutes

für dich & mich

Gemeinsam bewegen wir mehr und helfen Kindern in eine bessere Zukunft.

Mit freundlicher Unterstützung von: **katholische Jugend** **JAKOBS**

#jugendaktion

Icons of churches and a person with arms raised.

OPEN ARMS

Ein Abend zum Auftanken

Lass Deinen Akku wieder füllen Du bist jederzeit willkommen

TERMINE

Jeden vierten Freitag im Monat. Jeweils ab 18.00 Uhr.

22.09.2023 - Gisingen	23.02.2024 - Tosters
27.10.2023 - Dom	22.03.2024 - Dom
24.11.2023 - Gisingen	26.04.2024 - Nofels
15.12.2023 - Dom	24.05.2024 - Gisingen
26.01.2024 - Nofels	28.06.2024 - Tisis

Eine Kooperation der Pfarren Feldkirch Gisingen, Nofels, Tisis, Tosters und der Dompfarre.



Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche

Vorabendmessen für den Pfarrverband
um 18.30
im Oktober in Tisis
im November in Tosters
im Dezember in Nofels

Wochentagsmessen

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei Begräbnis am selben
Tag entfällt die Messe)

Oktoberrosenkranz

jeweils montags um 18.00
in der Antoniuskapelle

Abendlob

bei Interesse anfragen an Susanne Ganahl
unter 05522 / 22491

LKH Seelsorge

Jeden 2. Freitag im Monat um 19.15
Abendlob (singen, beten, Bibeltex-te, Stille...)

Jeden 4. Freitag im Monat um 19.15
Heilsames Singen

Jeden Dienstag um 19.15
Messfeier

Besondere Gottesdienste

So 15.10.	28. Sonntag im Jahreskreis	
9.30	Wort-Gottes-Feier	NA
	Erntedank anschl. Agape	
So 22.10.	29. Sonntag im Jahreskreis	
	Weltmissionssonntag	
10.00	Altarweihe in St. Michael BB/HL	
	Musik: Michael Fliri	
17.00	Vespergottesdienst	HL
	in St. Michael	
	Musik: Alwin u. Eva Hagen	
Mi 1.11.	Allerheiligen	
9.30	Festgottesdienst	SB
14.00	Verstorbenengedächtnis auf dem Friedhof St. Michael	SB
Do 2.11.	Allerseelen	
10.00	Requiem in St. Michael	SB
So 5.11.	31. Sonntag im Jahreskreis	
	Seelensonntag	
9.30	Messfeier	SB
	mit Jahresgedächtnis und Gefallenengedenken	
	Ansprache: Wolfgang Weber	

So 12.11.	32. Sonntag im Jahreskreis	
9.30	Wort-Gottes-Feier	AE
	Musik: Alwin Hagen	
So 19.11.	33. Sonntag im Jahreskreis	
9.30	Messfeier	HL
	☺ Kinderwortgottesdienst Jugend-Pralinenaktion	
So 26.11.	Christkönigsfest	
9.30	Messfeier	SB
	mit Taufe (Wachter)	
So 3.12.	1. Adventsonntag	
9.30	Wort-Gottes-Feier	HR
	mit Adventkranzsegnung Musik: Buntspecht	

Abkürzungen:

AE	= Angelika Egel
BB	= Bischof Benno
HL	= Hubert Lenz
HR	= Hans Rapp
NA	= Norbert Attenberger
SB	= Stefan Biondi

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 28. Nov. 2023 (abholbereit in der Kirche)



Grabkreuz im Vorhof St. Michael



Tabernakelkreuz in St. Michael

WEIHNACHTSBASAR

Im Pfarrsaal Tisis findet am

Sonntag, 26.11., von 10.30-15.00
Christkönig

wieder der traditionelle WEIHNACHTSBASAR statt.

Angeboten werden Adventkränze, Weihnachtskekse, Marmeladen, Socken, Taschen, Flohmarkt-Weihnachtsschmuck und -Geschenkartikel... und vieles mehr...



Wenn Sie Ihr kreatives Talent einbringen und z.B. Kerzen basteln, Socken stricken, Kränze binden usw. wollen, melden Sie sich bitte bei Ruth Aberer (Tel. 78954) oder im Pfarrbüro (76049)

www.pfarre-feldkirch-tisis.at